

führungen schließen und den Stab dem Parteivorstande überreichen.

(Genosse Amborn überreicht unter stürmischem Beifall den künstlerisch von Bebel selbst gedrechselten Stab Wilhelm Pieck, mit dem er, ebenso wie mit Otto Grotewohl, Walter Ulbricht und Max Fechner einen Händedruck tauscht.)

Wilhelm Pieck: Genossinnen und Genossen! Wir übernehmen dieses Erinnerungsstück aus den großen, heroischen Kämpfen der alten Sozialdemokratie zu treuen Händen. Wir wissen, daß der Stab nur ein Symbol für die Gradlinigkeit und die Kraft sein soll, die die alte Sozialdemokratie ihrem Kampf gegen die Reaktion unter der Führung August Bebels und Wilhelm Liebknechts gezeigt hat. Wir wissen ferner, daß die Einheit, die wir heute schmieden, in jeder Hinsicht gefestigt ist und daß wir diesen Stab ruhig in den Schrein legen können, ohne ihn jemals in Anwendung zu bringen (Heiterkeit und Beifall), wie auch August Bebel diesen Stab nie etwa zur Niederknüpfung der Gegner benulzt hat, sondern nur an Stelle einer Glocke zur Leitung der Versammlung. Ist es doch eine Tatsache, daß damals in den harten Kämpfen und bei manchen Stürmen, die die Sozialdemokratische Partei nach dem Sozialistengesetz zu bestehen hatte, sich gerade der geniale Geist August Bebels in der Führung der Partei immer bewährt hat.

Wir, Otto Grotewohl und ich, werden uns Mühe geben, im Geiste August Bebels die Sozialistische Einheitspartei zu leiten und sie unter Mithilfe aller aufbauwilligen und einheitsfreundlichen Kräfte in unserm Volke im Kampfe zum Siege zu führen. (Lebhafter Beifall.)

Vorsitzender Ulbricht: Wir kommen damit zum nächsten Punkt der Tagesordnung: ■